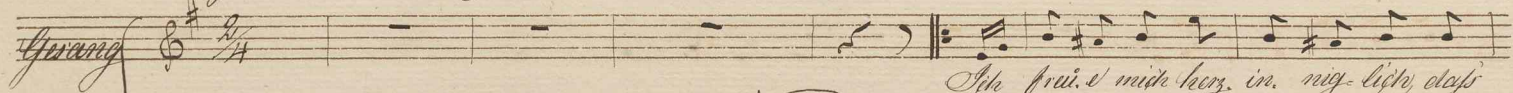


Allegretto.

Gretchen in der Stadt von J. F. Castelli.



Ach Frau! ich muß dich hier, in die Stadt, da



Sie thut ne. sich Thra. hervor

2.
Der eine sagte im Gericht
Sah er mir Rosen blühen
Der Andre sah in meinem Hof
Zwei große Aene glühen
Der dritte prahlte mit den Augen
Sie schilling dem eine Wunder
And sprach: ich hätte Pfeil im Aug
Und Eisen heim im Munde

4.
Ein Dichter sprach: er sah mich an
Sah hatt' ein Herz voll Thätter
Ein Margraf sprach: Büß dich heuß ich
Wird nicht meine Meßgen
Ach Gott was das für Lügen sind
Das weiß ja doch ein jeder
Dass ich ne Waise gewesen und dich
Im Dienst begnadigten Väter.

6.
Und man die kienem gar vor mir
Und sagten mir zu Eiche
Dass ich gar eine Göttin sei
Und anzubeten wäre
Die Leute freu sich tästler kitz
Denn wie ich das verstande
So muß ich Gottes Weis ja sein
Verzeih mir Gott die Sünde

3.
Du nährst schon Leute gläubensücht
Sah hätte feindliche Haare
Vom Meubster sey meine Hals
Worum muß Gott bewahren
Ein alter hüffe mich' gar Heru
Der wollte gar belachen
Sich sey: weil ich ihn ausgelacht
Durchaus von Stahl und Eisen.

5.
Der Eine hätte: hielt' ich will
Mitte von der Hand geküßten
Der Andre trat mich unterm Thor
Beständig mit den Füßen
Der dritte zwachte mich ins Hirn
Und krieft der arme Grotzenen
Wohl frohlockend mit die Königen
Von allen andern Mädchen

7.
Nun um sie reden solches Zeug
Es ist wohl Gott und Schokolade
Und ich hab' alles anders als
Wir kien auf dem Lande
Was schüßel d'raße sey: das fass ich sie sein
Das will ich Euch wohl sagen
Die Augengläser machen die
Sie auf dem Nasen tragen